

Sprache verfaßt. Wie er selbst die Wissenschaften liebte, so wollte er sie auch seinen Unterthanen zugänglich machen. Deshalb stiftete er in seiner Hauptstadt Prag eine Hochschule. Es war dies die erste Univerſität in deutschen Landen; ihre Stiftung fällt in das Jahr 1348. Gerade ein Jahrhundert nach der Grundsteinlegung zu dem Meißnerwerke der deutschen Baukunst, dem Kölner Dom, wurde in Prag die Grundlage des wissenschaftlichen Lebens und Strebens in Deutschland durch Errichtung der ersten deutschen Univerſität gelegt. Die höhern Studien waren bis dahin den Deutschen keineswegs fremd geblieben; die deutschen Studenten waren früher nach Paris und Montpellier in Frankreich, nach Bologna und Salerno in Italien und nach Salamanka in Spanien gezogen, wo berühmte Hochschulen waren. Nun zog alles nach Prag, das bald 5000 bis 7000 Studenten zählte.

Kaiser Karl unternahm mehrere Züge nach Italien, um die kaiserliche Herrschaft daselbst wieder geltend zu machen. Er folgte darin dem Streben seines Großvaters Heinrich VII.

Wie diesem Dante zugejubelt hatte, so jubelte dem Enkel Petrarca zu, der größte Sonettendichter Italiens. Petrarca erkannte, daß Italien nur unter einer starken kaiserlichen Herrschaft gedeihen könnte; deshalb forderte er in einem Schreiben den Kaiser zum Schutze Italiens auf. Als der Kaiser in Italien erschien, gewährte er dem hochbeglückten Dichter eine lange Audienz, ernannte ihn zum Pfalzgrafen und schenkte ihm eine goldene Schale. Karl empfing die lombardische Königskrone und die römische Kaiserkrone. Papst führte er im Triumphzuge von Avignon nach Rom zurück und stellte dadurch die Freiheit des Oberhauptes der Kirche wieder her.

### Die goldene Bulle.

Die wichtigste Regierungshandlung Karls IV. ist der Erlaß der goldenen Bulle im Jahre 1356. Man versteht darunter ein Reichsgesetz, das die deutsche Kaiserwahl und andere wichtige Fragen der Zeit regelt. Das große kaiserliche Siegel, das an diesem Reichsgesetz herunterhing, war in einer goldenen Kapsel oder Bulle eingeschlossen; daher nannte man das Gesetz selbst die goldene Bulle.

Durch die goldene Bulle werden sieben Fürsten des Reiches bestimmt, die den Kaiser wählen sollten. Diese Fürsten heißen Wahlfürsten oder Kurfürsten.<sup>1)</sup> Die sieben Kurfürsten waren die Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier, dann der Pfalzgraf bei Rhein, der König von Böhmen, der Herzog von Sachsen und der Markgraf von Brandenburg. Dem Erzbischof von Mainz lag die Pflicht ob, innerhalb dreier Monate nach dem Tode eines Kaisers die Kurfürsten zu einer Neuwahl nach Frankfurt am Main zu berufen. Der Pfalzgraf bei Rhein und der Herzog

<sup>1)</sup> Kür heißt im Mittelhochdeutschen Wahl.